

THE HAND OF GLORY

Vor 65 Jahren kämpften ihre Vorväter als Feinde im größten Krieg der Geschichte gegeneinander. Nun bereichert das deutsch-amerikanische Quintett gemeinsam die deutsche Metal-Szene mit einer Mixtur aus Death Metal, Hardcore und traditionellem Metal. Epische Momente, spielerisches Können und internationales Flair prägen die Live-Show dieser Band, die bereits mit Szene-Größen wie Slayer, Suicide Silence, Caliban, Arch Enemy, Trivium, Sepultura, uvm. die Bühne geteilt hat.

Alles beginnt im Juli 2005: The Hand Of Glory spielen kurz nach ihrer Gründung ihre erste Show auf einem Open Air in Hanau (Hessen). Sofort erregt die Band durch ihre Art explosiven, melodischen Death Metal mit Hardcore-Elementen zu spielen, die Aufmerksamkeit der lokalen Veranstalter und Fans. Noch im gleichen Jahr schafft die Band den Sprung auf überregionale Bühnen.

Anfang des Jahres 2006 wird es Zeit für die erste Demo CD der Band. Drei Tracks werden in „Do It Yourself“ – Manier aufgenommen und kurz darauf auf Shows verteilt. Mit der Demo CD macht auch der Bandname Runde und die erste Mini-Tour durch Deutschland folgt. Doch mit der zunehmenden Anzahl der Shows folgen die ersten Besetzungswechsel die die Band jedoch nicht aus der Bahn werfen können.

2007 ziehen sich die The Hand Of Glory in den Proberaum zurück um neue Songs zu schreiben. Dieses mal für ein komplettes Album. 2008 beginnen die Aufnahmen zum Debut-Album in den Barracks-Studios in Ratingen (NRW) mit Gold-Produzenten Sky van Hoff (Caliban, Kreator, The Sorrow, Machinemade God, uvm.). Noch während der Studiozeit soll ein Höhepunkt in der Hand Of Glory Historie folgen: Die Band spielt als Vorband der Unholy Alliance Tour zusammen mit Slayer, Trivium, Mastodon und Amon Amarth in Offenbach. Was bis dahin noch keiner weiß: Es soll die letzte Show mit Sänger und Gründungsmitglied Tom Hayes werden, da dieser die Band verlässt um seiner Familie mehr Zeit zu widmen. Die Aufnahmen müssen kurz darauf auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden.

Nach unzähligen ergebnislosen Auditionen ist der Frust groß, doch die Band gibt die Hoffnung einen Nachfolger für Tom zu finden nicht auf. Im Herbst 2009 zahlt sich das lange warten aus. Der neue Mann am Mikro heißt John Morton.

Doch noch kann die Arbeit am Album nicht weitergehen denn zwischenzeitlich belagern andere Bands das Studio. 2010 wird das Album schließlich fertig gestellt und durch die Band selbst vertrieben. Als kleine Überraschung gibt es im Zuge des neuen Albums eine Coverversion des Iron Maiden-Klassikers „The Trooper“ zum Gratis Download auf den THOG Webseiten. Viele Headliner Shows, Auftritte beim Rock Area (w/ Arch Enemy, Apocalyptica, Sodom uvm.), dem Summerblast Festival (w/ Caliban, Bleeding Through, Evergreen Terrace, Walls Of Jericho uvm.) und im Vorprogramm von Sepultura (BRA) und Cataract (CH) folgen ehe der nächste Besetzungswechsel erfolgt.

Die Band trennt sich im Frühjahr 2011 von Gitarrist/Sänger Chris Theisinger, der seit 2007 teil der Band ist. In Andreas „Flüm“ Lerner wird jedoch schnell ein fähiger Ersatz gefunden. Die furiose Premiere des neuen Line-Ups erfolgt in der ausverkauften Zuckerfabrik in Frankenthal (RLP). Die Band tourt weiterhin ausgiebig durch die Republik, zudem findet man in Noizegate/Deafground einen Partner zum „offiziellen“ Release des mittlerweile 1 Jahr alten Albums.

Begleitet von beachtlichen CD Kritiken in renommierten Magazinen und Internetforen (u.a. Metal Hammer: 6/7, Rock Hard: 7/10, Allschools: 8/10) steigt „Break The Illusion“ auf Platz #4 der Amazon.de Vorbesteller-Charts im Bereich Metal/Hardcore ein und kommt am 23.09.2011 in die Läden. Eine zweiwöchige Deutschland-Tour mit den Labelkollegen Unleash The Sky folgt im Oktober.

In dieser Zeit wird das neue Label Metal Blanc Media auf die Band aufmerksam. Ein Vertrag zur Veröffentlichung des „Break The Illusion“ - Nachfolgers wird unterzeichnet und zwei neue Songs für die im Frühjahr 2012 erscheinende Split-EP mit Sänger Johns Nebenprojekt The Covenant eingespielt. Die Stücke „Wolves At Your Door“ und „Dead In The Water“ präsentieren die Band vielseitiger und frischer denn je. Wie bereits beim Debut-Album, finden die Aufnahmen dafür in den Barracks Studios, Ratingen mit Produzenten Sky van Hoff statt.

2012 soll erneut ein ereignisreiches Jahr für die Band werden. The Hand Of Glory gastieren zum ersten Mal seit Ihrem Bestehen in Großbritannien. Kurz darauf wird eine Online-exklusive Split EP mit John's Nebenprojekt „The Covenant“ veröffentlicht welche positiv von den Fans aufgenommen wird. Im Sommer findet sich die Band zwischen Bands wie Suicide Silence, Bury Tomorrow, Architects, Eyes Set To Kill auf den deutschen Festivalbühnen wieder. Kurz darauf verlassen fast zeitgleich Drummer Randall (seit 2006) und Bassist Sascha (seit 2009) die Band. Gründungsmitglied Steff Zielonka kehrt daraufhin als Bassist zurück und Dajo Eberlei (Breakdowns At Tiffany's) springt auf unbestimmte Zeit am Schlagzeug ein. Zum Jahresabschluss gibt es eine Headliner Show beim Bremer Metal Festival und Slots im Tour-Programm von The Sorrow (AUT) und More Than A Thousand (POR).

THE HAND OF GLORY

Diskografie

- **3-Track Demo** (2006)
- **Break The Illusion** (2010/2011)



„Break The Illusion“ Wertungen:

Metal Hammer: 6/7 +++ Rock Hard: 7/10 +++ Ownblood Magazin: 10/10 +++ Metalnews.de: 6.5/7 +++
Allschools Network: 8/10 +++ The-Pit.de: 9.5/10 +++ Time-For-Metal: 10/10 +++ I Am Havoc (MHVC): 8/10
+++ Twilight: 10/15 +++ Sleaze-Metal: 7.5/10 +++ New-Core: 8/10

Review-Auszüge:

Metalnews.de

„Alter, es gibt gleich auf die Fresse! Dies ist kein dummer Anmachspruch auf der Straße, sondern eine Warnung für alle die, die vorhaben in das Debüt von THE HAND OF GLORY reinzuhören. „Break The Illusion“ gibt euch nämlich einen richtigen Schlag in die Fresse und wenn ihr am Boden liegt und nicht mehr könnt, dann gibt es Nachschlag.“

New-Core

„Break The Illusion“ ist ein äußerst ambitioniertes und abwechslungsreiches Beutalbum, das zum besten gehört, was in den letzten zwei bis drei Jahren im Metalcore - Sektor veröffentlicht wurde.“

The-Pit.de

„Nicht nur, dass die Jungs live eine Wucht sind, sie schaffen es auch irgendwie, diese Spielfreude auf Platte zu bannen und klingen damit trotzdem frisch und neu, obwohl sie offensichtlich keine krassen Experimente wagen!“

- **The Bitter End** (Split-EP), nur Online (2012)



THE HAND OF GLORY

Live Berichte

26.11.2011 – Pirmasens, Schwemme (schweres-metall.de)

Mit THE HAND OF GLORY ging es dann vor der Bühne auf einen Schlag verdammt eng zu und es wurde wie wild die Mähne geschüttelt. Der große Andrang kündete von der offenbar immensen Popularität dieser Death Metal/Hardcore Band aus dem Raum Wiesbaden. Mit brachialem aber glasklarem sprich gutem Sound gingen der Hünenhafte Sänger John Morton und seine Kollegen ans Werk. Der Frontmann erinnerte oftmals an Johann Hegg von Amon Amarth aus Schweden. Die Band gab routiniert etliche Songs ihres Debütalbums "Break The Illusion" zum Besten. Das The Hand Of Glory bereits mit solchen Szene-Größen wie Slayer, Sepultura oder Trivium die Bühne geteilt und einen Plattenvertrag inne hat ist nicht weiter erstaunlich, denn das instrumentale Können sowie die Präsentation auf der Bühne waren absolut professionell und die vielen Fans in der proppenvollen "Schwemme" waren von dem 45-minütigem Auftritt begeistert.

08.10.2011 – Karlsruhe, Die Stadtmitte (Allschools Network)

„Die Stadtmitte bebte und die amerikanisch/deutschen Musiker spielten ein brillantes Set. Schade, dass anfangs nur so wenige Leute im Publikum waren aber dadurch hat sich die Bollo-Quote auch ein bisschen gesenkt. Nach „Fractures“, „Built For Death“ und „Carry The Weight Of The World“ haben THE HAND OF GLORY noch den fast heiligen Track „The Trooper“ von IRON MAIDEN gecovered. Ich hatte ja wirklich Bedenken ob das gut geht, aber es war letztendlich ein einziges Fest. Die Jungs von UNLEASH THE SKY kamen noch mit auf die Bühne und haben mitgegröhlt und rumgemosht. THE HAND OF GLORY haben mit ihrem Auftritt mal wieder bewiesen, dass Metalcore entgegen vielen Meinungen nicht tot ist. Schöne Sache!“

07.05.2011 – Weinheim, Cafe Central (The-Pit.de)

“The fuckin’ Hand Of fuckin’ Glory - wie ich sie inzwischen innerlich getauft habe, weil das „fuck“ den Jungs einfach aus jeder Pore strömt - zeigen sich ausnahmsweise faul und legen die exakt selbe Setlist wie bei der Vorrunde aufs Parkett. Das fällt jedoch kaum auf, weil beinahe keiner der heute Anwesenden beim letzten Auftritt in Frankenthal dabei war. „Built For Death“ bildet also wieder die Basis für die geile Mischung der Band, die vom ersten Augenblick an Magenwände und Gehörgänge pulverisiert – vor allem mit diesem derben Schlagzeugsound. Wenn man Randall hinter den Drums so zuhört, klingt alles Vorherige fast wie Spielzeugtrommeln. Die Drums gewittern fröhlich vor sich hin, das Publikum lässt die Matten kreisen und als Sänger John wiederholt zum Circle Pit und zum Moshen aufruft, kommen die Fans seiner Bitte zahlreich nach.“

01.04.2011 – Frankenthal, Zuckerfabrik (The-Pit.de)

„Im Gegensatz zu den beiden vorherigen Bands, die um die Aufmerksamkeit ein wenig kämpfen mussten, haben THOG die Sympathien direkt auf ihrer Seite. Es wird gemosht, die erste Reihe formiert sich zu einem Vorhang fliegender Haare und Sänger John ist nach dem ersten Song schon schweißgebadet. Überhaupt bietet der Ami ein imponantes Bild mit seiner Mähne und dem Bart und wenn der Mann den Mund aufmacht, kann man nur noch in Ehrfurcht erstarren. Wie auf Knopfdruck ist die Bude gerammelt voll, die düster-bedrohlichen Gitarrenwände und das andauernde Doublebass-Gewitter tun ihr übrigens, um die Menge bei Laune zu halten. Geil ist, wie die Band direkt ab der ersten Sekunde alles gibt!“

THE HAND OF GLORY

Rock Area Open Air 2010 (Neckbreaker.de)

“Diese Band hat es dann wohl um einiges leichter, da sie schon seit längerem kein unbeschriebenes Blatt mehr sind. Der multikulturelle Trupp ist in ganz Deutschland auf kleinen und großen Bühnen zu sehen, somit war ein Auftritt auf dem Rock Area Festival quasi überfällig. Dieser Band merkt man die Liveroutine an, hier passt alles, vom Sound über Stageacting bis zur Setlist, die mit „Built For Death“ direkt den Weg vorgab, was THE HAND OF GLORY ausmacht. Moderner Metalcore gekonnt in Szene gesetzt, das ist das Rezept, das nicht nur beim jungen Publikum aufgeht. Wenn auch mal der Amp seinen Geist zwischenzeitlich aufgibt, so können nach erfolgreichem Ersatz dennoch Songs wie „To The Night“ und „We Are The Walking Dead“ das hohe Level halten und der saarländisch-pfälzisch-amerikanischen Formation zu verdientem rauschenden Applaus von dem mittlerweile zahlreichen Publikum verhelfen. Auch diese Kappelle wird sich seine verdienten Lorbeeren noch lange Zeit einfahren. ”

Aktuelle Besetzung:

John Morton - *Vocals*
Jan-Marco „Jappo“ Heinz - *Gitarre*
Marius Greif - *Schlagzeug*
Andreas „Flüm“ Lerner - *Gitarre/Vocals*
Steff Zielonka - *Bass*

THOG@Web:

www.myspace.com/thehandofglory
www.facebook.com/thehandofglory
www.youtube.com/thogtv
www.regioactive.de/thehandofglory

Kontakt

Andreas Lerner
In den Hähnen 5
55619 Hennweiler
Mobil: 0170/317 555 3
E-Mail: thehandofglory@yahoo.com